

Starkow strahlt geistig-kulturell aus

Starkow. „Diese Steine sind aus der Borner Scheune, und diese Formsteine kommen aus der Schlosskirche Althagen“, sagt Dr. Gerd Albrecht während des Rundgangs durch die Pfarscheune in Starkow. Er scheint jeden Stein zu kennen: aus dem Kornspeicher Starkow, aus der Terrakotta Grabkapelle Pütte. Die Pfarrkirche wurde 2009 aus „Überresten“ historischer Gebäude wieder aufgebaut.

Geballte Bau-Kultur steckt in den Mauern. Ganz im Sinne des Vereins Backstein-Geist und Garten e.V. Starkow, dessen Vorsitzender Gerd Albrecht ist. „Der Name des Vereins ist Programm“, betont Albrecht. Es geht um das Ensemble der ältesten Backsteinkirche der Region (1242), um den Pfarrgarten und die Kulturlandschaft in Starkow sowie um geistig-kulturelle Leben in diesem kleinen Dorf südlich der B 105.

Alles hatte in den 1980-er Jahren angefangen. Damals ging es der Kirche schlecht, sie war baufällig und sollte weg. Die Bürger aber wollten „die Kirche im Dorf lassen“. Mit der Wende kam die Rettung.

Umfangreiche Baumaßnahmen ließen die Basilika St. Jürgen wiedererstehen. Im vorigen Jahr wurde die Memel-Orgel übergeben — ein vorläufiger Höhepunkt.

Die 1989 ins Leben gerufene Interessengemeinschaft Barthe schrieb sich die Renaturierung des Flüsschen Barthe auf die Fahnen. Daraus „rekrutierte“ sich 2002 der Backstein-Geist und Garten Verein. Das kulturelle Leben sollte entwickelt, eine Streuobstwiese kultiviert werden. Erste Vorsitzende wurde Cornelia von Uckro. Die Berlinerin bohrte gleich ganz große Bretter, wurde doch der Pfarrgarten im Gründungsjahr des Vereins Außenstelle der IGA. Der historische Pfarrgarten, der erstmals 1696 in einer schwedischen Matrikelkarte erwähnt war, wurde zu neuem Leben erweckt. Darüber hinaus kümmerten sich die 90 Vereinsmitglieder mehr und mehr um die Förderung der Kulturlandschaft über den Pfarrgarten hinaus. So wurden über 3000 Blumenzwiebeln und über 2500 Staudenpflanzen in und um den Pfarrgarten, der seit Ende der 1990-er Jahre denkmalgeschützt ist, gepflanzt.

Wer solch eine einmalige Kulturlandschaft vorzuweisen hat, der lädt gerne zu Veranstaltungen ein. Höhepunkte sind die Barthe-Feste im August und der Appeltag im Herbst. Zu den Baublütenfest werden Künstler unterschiedlicher Genre eingeladen. Konzerte, jetzt auch mit Orgelmusik, locken die Besucher in den Ort. Von Beginn an ist man bei den „Naturklänge“-Konzerten dabei. Starkow beteiligt sich mit Barockmusik. Auch die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben Starkow als Konzertort entdeckt.. Starkow ist beim „Tag der offenen Gartenpforte“ dabei und bietet Mondscheingartenführungen an.

Jedes Jahr kommt das Preußische Puppentheater aus Berlin nach Vorpommern. Ein kleiner Ort, der geistig-kulturell ausstrahlt, der seine Ausstrahlung durch die Menschen erhält, die dort tätig sind. Wie Gerd Albrecht, der am Nutzgarten in Richtung Blumen vorbeigeht, auf das Bienenhaus zeigt und die Pfingstrosen genießt. „Schauen Sie hier: Königin Margarethe und hier Luis Odie, eine ganz alte Apothekerrose.“ Der Mann, der scheinbar alle Steine der Pfarscheune mit Namen kennt, ist auch mit den Blumen auf Du und Du. Der Starkower Pfarrgarten ist in guten Händen. In vielen guten Händen.

F. B.